



BAYERISCHER
BLASMUSIKVERBAND

MUSIK IN BEWEGUNG

Regularien der Marschmusikwertung



Inhaltsverzeichnis

Regularien der Marschmusikwertung

Ausgabe Januar 2024

(hiermit werden alle vorhergehenden Versionen ungültig)

1. Allgemeine Hinweise
2. Ablauf der Marschmusikwertung
3. Erklärungen zu den einzelnen Stufen
4. Notenbeispiele für Feldschritte
5. Musterbeispiele für Aufstellungsformationen
6. Haltearten



Funktionsbezeichnungen werden in diesem Skript durchgängig in der männlichen Form verwendet, jedoch ohne geschlechtsspezifische Festlegung. Sämtliche Funktionen stehen allen Menschen offen.



Ablauf der Marschmusikwertung

Vor Beginn der Marschmusikwertung erhalten die Stabführer Gelegenheit, mit dem Marschmusikbeauftragten oder einem Vertreter den Marschverlauf zu besprechen. Bei der Anmeldung, jedoch spätestens vor Beginn der Marschmusikwertung, sind die Noten des Schlagwerkes an den zweiten Bewerber abzugeben. Die Wertung wird in der Regel von drei Juroren durchgeführt.

Allgemeine Hinweise

Die Marschmusikwertung hat die Zielsetzung, die Leistungen der Musikkapellen und Spielmannszüge beim Spiel in Bewegung zu verbessern. Dabei soll das Augenmerk auf die Notwendigkeit der Beachtung verschiedener formaler Kriterien gelenkt werden, welche das Auftreten der Musiziergemeinschaften in der Öffentlichkeit entscheidend prägen.

Die Marschmusikwertung kann in den Stufen A, B, C, D und E abgelegt werden.



Erster Juror an der Abmarschlinie

Folgende Punkte werden gewertet:

1. Einnehmen der Marschformation
2. Aufstellung und Ausrichten der Formation
3. Haltung der Instrumente im Stand (Ruhehaltung)
4. Vollständigkeit und Einheitlichkeit der Bekleidung
5. Haltung, Zeichengebung des Stabführers
6. Meldung (Rapportstellung) des Stabführers an den Juror
7. Spielbeginn mit Feldschritt
8. Ankündigung und Ausführung der Locke – Abriss des Feldschrittes
9. Aufnehmen der Instrumente zum Spiel
10. Marschtempo (M.M. = 108 bis 112)

Zu Punkt 1:

Die Musiziergemeinschaft befindet sich in lockerer Formation im zugewiesenen Aufenthaltsbereich. Der Stabführer begibt sich zum Antretepunkt. Auf Zeichen des Stabführers (Grundstellung), treten die Musiker an der Abmarschlinie in Marschformation an. Er gibt dazu das verbale Kommando: In ... Reihen antreten. Der Stabführer steht mit Blickrichtung zur Kapelle. Ab diesem Zeitpunkt beginnt die Wertung. Die Abmarschlinie ist mit einem Schild rechts oder links gekennzeichnet.

Tipp: in ungerader Reihenzahl marschieren.

Zu Punkt 2:

An der Abmarschlinie halten die Musiker ihre Instrumente in Ruhehaltung und richten sich nach ihrem Vorder- und rechtem Seitenmann aus. Die erste Reihe richtet sich nach dem Mittellmann aus. Die Blickrichtung ist geradeaus. Bei der Aufstellung ist darauf zu achten, dass keine Instrumente seitlich aus dem Klangkörper hinaus spielen. Der Stabführer kontrolliert die Längs-, Quer- und Diagonalreihen (Stab in Ruhehaltung).

Zu Punkt 3:

Ruhehaltung der Instrumente: siehe Kapitel „Haltearten“

Zu Punkt 4:

Die Vollständigkeit und Einheitlichkeit der Bekleidung sind wichtige Elemente des Erscheinungsbilds und Bestandteil der Wertung. Natürlich bedingte Farbunterschiede bei Lederhosen und Trägern und verschiedene Arten von Hosenträgern werden akzeptiert. Des Weiteren sind unterschiedliche Farben und Formen bei Tüchern und Hüten, Tradition. Nachwuchsmusiker, die noch keine Tracht oder Uniform besitzen, sollten angemessene Kleidung tragen (z. B. schwarze Hose, schwarze Schuhe und weißes Hemd). Nicht erwünscht sind Turnschuhe, T-Shirt oder Sonnenbrillen.

Zu Punkt 5:

Das Zeichen zum Antreten erfolgt akustisch. Der Stabführer nimmt die Position ein, an der die Kapelle antreten soll und steht dabei prinzipiell in Grundstellung mit Blickrichtung zur Marschformation.

Zu Punkt 6:

Der Stabführer gibt das Kommando „Habt Acht“ und zieht dabei den rechten Fuß an den linken heran. (Regional bestimmte Abweichungen sind erlaubt.)

Nun erfolgt die Meldung des Stabführers (Rapportstellung) an den Juror: Name der Musiziergemeinschaft ... zur Marschwertung angetreten. Anschließend tritt der Stabführer mit einer zur Kapelle gerichteten Drehung vor die Kapelle mit Blick zur Marschrichtung.

Nachdem der Juror die Kapelle begutachtet hat, gibt er dem Stabführer das Zeichen zum Abmarsch.

Abmarsch: Der Stabführer steht seitlich vor der Kapelle, der Stab zeigt in Marschrichtung. Nach einem Aviso geht der Stab am gestreckten Arm schräg nach oben und es erfolgt das Kommando „Im Schritt Marsch“, dabei macht er eine Drehung in Marschrichtung. Zwischen dem Kommando „Marsch“ und dem ersten Schritt auf „links“ liegt immer eine Zählzeit, welche gedanklich durch das Wort „und“ an-

gedeutet wird. Beim Abmarsch ist der erste Schritt deutlich nach vorne zu setzen.

Zu Punkt 7:

Die Bewegung beginnt immer mit einem jährlich festgelegten Feldschritt (siehe S. 12).

Zu Punkt 8:

Am Schild „Locke“, welches lediglich als Orientierungshilfe gedacht ist, erfolgt auf Zeichen des Stabführers **der Abriss** des Feldschrittes. Mit Herunterziehen des Stabes wird der Feldschritt beendet. Mit der nächsten Zählzeit 1 beginnt der Lockmarsch.

Zu Punkt 9:

Der Lockmarsch besteht aus 16 Schritten (siehe Notenbeispiel 1). Die Instrumente befinden sich in der Ruhehaltung und werden mit dem 9. Schritt auf Zeichen des Stabführers gemeinsam vor die Körpermitte gebracht. Auf Schritt 11 erfolgt das Umgreifen und auf Schritt 13 das Ansetzen der Instrumente in Spielstellung (siehe Haltearten). Auf Schritt 17 beginnt das Spiel.

Notenbeispiel 1: Lockmarsch

Erklärungen zu den einzelnen Stufen

Die Schwenkung – Stufe A

Bei „Musik in Bewegung“ ist die Schwenkung ein sehr wichtiges Element, weil darauf weitere Bewegungsformen aufgebaut werden können.

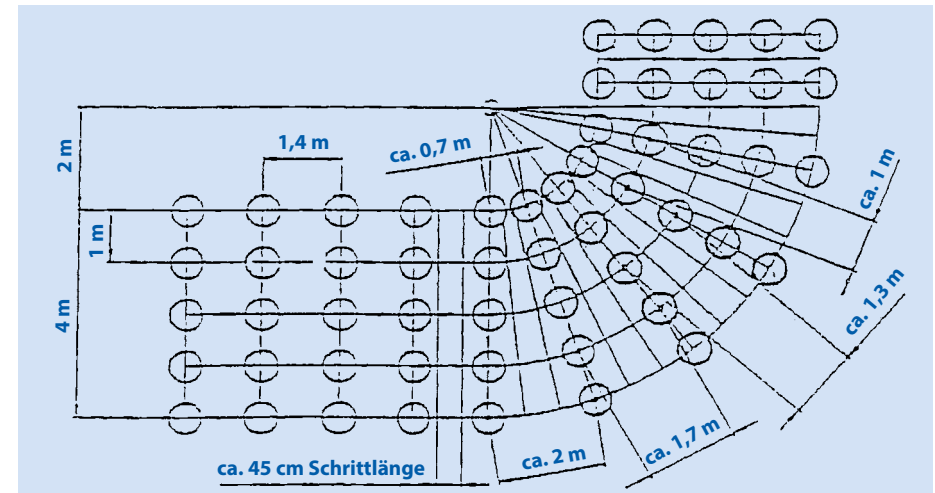
Bei der Schwenkung ist zu berücksichtigen, dass der äußere Flügel (=längste Strecke) normale Schrittlänge, der innere Flügel einen verkürzten Schritt hat. Alle Musiker haben darauf zu achten, dass ein Abweichen nach außen nicht erfolgt.

Vor der Schwenkung geht der Blick aller Musiker immer zum Innenmann, welcher am Schwenkungspunkt läuft. Bis zum Beginn der Schwenkung marschiert die gesamte Formation in normaler Schrittlänge, so dass die Reihen gerade auf die Schwenkungslinie treffen. Ab der Schwenkungslinie tritt der Innenmann kurz und der Außenmann läuft in normaler Schrittlänge weiter. Alle anderen verkleinern unter Einhaltung der korrekten Seitenrichtung entsprechend ihre Schrittlänge. Dann erst setzt die Schwenkung ein. Während der Schwenkung geht der Blick wieder zum Außenmann. Der Abstand zum Vordermann ist außer Acht zu lassen. Nach dem Passieren des Schwenkungspunktes laufen alle Musiker weiterhin mit kurzen Schritten, bis die letzte Reihe die Schwenkung beendet hat. Daraufhin gibt der Spieler der Großen Trommel ein akustisches Signal (Doppelschlag) und die Marschformation nimmt gemeinsam die normale Schrittlänge auf.

Zum Anzeigen der Schwenkung ist kein Drehen des Stabes erforderlich.

Der Stabführer nimmt seinen Stab an der Schwenkungslinie nach links oder rechts zeigend auf Schulterhöhe. Der Stab zeigt nicht zum Schwenkungspunkt, sondern nach außen und nimmt den schwenkenden Flügel mit. Nach der Schwenkung geht der Tambourstab erst in die Grundstellung und dann für ein oder zwei Takte nach vorne. Danach wird der Stab für einen Takt gerade zurückgenommen und ist dann in die jeweilige Ausgangsposition zu bringen.

Tipp: Ein häufig auftretender Fehler ist, dass die Innenreihen nach außen drängen. Der Grund dafür ist der unwillkürliche Versuch, nicht auf den jeweiligen Vordermann aufzulaufen. Es ist nicht vermeidbar, dass der Abstand bei der Schwenkung zum Vordermann verringert und in den Außenreihen vergrößert wird. Vielmehr ist es wichtiger, den Seitenabstand zu kontrollieren, aber keinesfalls zu verändern.



Beenden der Marschbewegung während des klingenden Spiels – Stufe B

Das Halten während des Festzuges, ohne Abriss des Marsches, geschieht folgendermaßen:

Der Stabführer streckt auf die schwere Zählzeit (linker Fuß), nach vorherigem Drehen, den Tambourstab (Spitze oben) nach oben.

Das Hochstoßen des Stabes bedeutet für den Spieler der Großen Trommel den letzten Schlag. Daraufhin ist sein Spiel für zwei Takte beendet, bevor er ein Signal (siehe Notenbeispiel 5), welches auf der Zählzeit 1 im dritten Takt beginnt, spielt.

Notenbeispiel 5:



Im dritten Takt erfolgt auf dem linken Fuß das Zeichen zum Halt. Der rechte Fuß wird im Tempo beigezogen. Die Musik erklingt weiter und der Stabführer dreht den Stab auf die nächste 1 zurück in die Spielstellung. Soll die Formation wieder in Bewegung gesetzt werden, ist ein erneutes Drehen des Stabes notwendig. Der Stabführer führt den Tambourstab auf die schwere Zählzeit nach oben, der Spieler der Großen Trommel un-

terbricht analog zum Halten sein Spiel, zählt zwei Takte und beginnt auf der Zählzeit 1 im dritten Takt mit dem gleichen akustischen Signal wie zum Halten (siehe Notenbeispiel 5). Auf der letzten Zählzeit des Signals beginnt die Kapelle mit dem linken Fuß zu marschieren und der Stab wird gleichzeitig heruntergezogen. Danach erfolgt wieder auf die nächste 1 ein schnelles Drehen des Tambourstabes in die Spielstellung.

Das Passieren enger Stellen – Abfallen und Aufdecken – Stufe C

Abfallen:

Der Stabführer gibt aus der Grundstellung das Zeichen zum Abfallen, indem der Stab drei Takte über den Kopf schräg nach links gehalten wird. Im dritten Takt erfolgt das akustische Zeichen der Großen Trommel (Doppelschlag).

Im darauffolgenden Takt marschieren außer dem Stabführer und der ersten Reihe alle im kurzen Schritt bis sich alle Tiefenabstände verdoppelt haben.

Der Stab wird im vierten Takt in die Grundstellung gebracht. Im darauffolgenden Takt wird bei klingendem Spiel weiter taktiert, oder der Stab geht in die „Ruht“ Stellung.

Ist der nötige Tiefenabstand hergestellt, schlägt der Spieler der Großen Trommel selbständig ein kurzes akustisches Aviso (Doppelschlag). Im darauffolgenden Takt treten die Außenreihen einheitlich jeweils schräg hinter die Nachbarreihen und decken auf die neuen Außenreihen auf.

Aufdecken:

Der Stabführer gibt aus der Grundstellung das Zeichen zum Aufmarschieren, indem

der Stab drei Takte schräg über den Kopf nach links gehalten wird. Im dritten Takt erfolgt das akustische Zeichen der Großen Trommel (Doppelschlag).

Im darauffolgenden Takt treten der Stabführer und die erste Reihe kurz.

Die zuvor dahinter eingetretenen Musiker nehmen in fünf bis acht normalen Schritten ihre alte Position wieder ein.

Der Stab wird im vierten Takt in Grundstellung gebracht. Im darauffolgenden Takt wird bei klingendem Spiel weiter taktiert, ohne Spiel geht der Stab zurück in die „Ruht“ Stellung.

Dann marschieren alle Reihen, außer der ersten Reihe, im Normalschritt bis der ursprüngliche Tiefenabstand erreicht ist.

Daraufhin erfolgt selbständig das akustische Zeichen des Spielers der Großen Trommel und alle nehmen gleichzeitig mit der nächsten 1 den Normalschritt wieder auf.

Zum Ausführen der Stufe C sind auch andere Varianten erlaubt. Es ist jedoch darauf zu achten, dass die Ausführung einheitlich ist.

Die Große Wende – Stufe D

Die Große Wende findet in der Praxis immer mehr Anwendung und kann gut in Showprogrammen integriert werden.

Tipp: Zur praktischen Erprobung sollte der Stabführer die ausübenden Musiker zum

[Beispiel durch eine Skizze im Probelokal über den genauen Ablauf informieren.](#)

Bevor die große Wende ausgeführt wird, gibt der Stabführer das Zeichen zum Einnehmen der breiten Formation.

Zählzeit 1:

Der Stab wird in die waagrechte Lage gebracht und der Stabführer erfasst ihn mit der linken Hand und dem Handrücken nach unten etwas links von der Mitte des Stabs.

Zählzeit 2:

Die rechte Hand erfasst den Stab mit dem Handrücken nach oben in der Mitte des Stabs.

Zählzeit 3:

Die rechte Hand streckt den Stab in waagrechtlicher Lage nach oben. Wird die Veränderung der Formation ohne klingendes Spiel durchgeführt, zeigt die Kugel in Marschrichtung nach rechts, mit klingendem Spiel zeigt die Kugel in Marschrichtung nach links.

Das Austreten:

Nach dem Zeichen des Stabführers erfolgt ein kurzes, akustisches Signal der Großen Trommel (Doppelschlag) im dritten Takt auf 1. Der Stab wird im vierten Takt auf 1 heruntergenommen und ist somit mit dem Ende des Einnehmens der breiten Formation wieder in Grundstellung.



Die Reihen beginnen, nach dem akustischen Signal (Doppelschlag) der Großen Trommel

mit dem Austreten auf die nächste Zählzeit links. Das Austreten (Verbreitern) muss einheitlich passieren.

Der Seitenabstand der Musiker beträgt nun 1,5 m.

Die Große Wende:

Der Stabführer wendet zuerst und geht am Mittelmann links oder rechts (wie im Bild) zwischen dritter und vierter Reihe vorbei.

Sollten Marketenderinnen dabei sein, gehen sie, sofern sie in einer Linie mit dem Stabführer marschieren, nun ebenfalls ihren vorgeschriebenen Weg.

Der Kapellmeister (sofern nicht in Funktion als Stabführer) folgt dem Stabführer.

Die erste Reihe beginnt mit der Wende, sobald sich der Stabführer auf gleicher Höhe befindet. Danach gehen die Musiker ihren vorgeschriebenen Weg und achten dabei auf eine korrekte Seitenausrichtung. Die Reihen 2, 3 und 4 sollten bei der Wende kurztreten, die Reihen 1 und 5 vergrößern dabei ihre Schrittlänge.

Wenn alle Reihen die Wende abgeschlossen haben, gibt der Spieler der Großen Trommel wieder ein kurzes akustisches Signal. Danach marschieren alle wieder in normalen Schritten.

Der im Allgemeinen kürzere Schritt sollte bis nach dem akustischen Signal der Großen Trommel beibehalten werden.

Zum Einnehmen der normalen (engen) Formation werden wieder die gleichen Signale vom Stabführer und Spieler der Großen Trommel verwendet wie beim Austreten in die breite Formation.

Notenbeispiele für Feldschritte

Feldschritt 1

Musical notation for Feldschritt 1, consisting of four staves. The notation includes various rhythmic patterns and first/second endings.

Feldschritt 2

Musical notation for Feldschritt 2, consisting of four staves. The notation includes various rhythmic patterns and first/second endings.

Feldschritt 3

Musical notation for Feldschritt 3, consisting of four staves. The notation includes various rhythmic patterns and first/second endings.

Feldschritt 4

Musical notation for Feldschritt 4, consisting of four staves. The notation includes various rhythmic patterns and first/second endings.

Feldschritt 5

Musical notation for Feldschritt 5, consisting of four staves. The notation includes various rhythmic patterns and first/second endings.

Feldschritt 6

Musical notation for Feldschritt 6, consisting of four staves. The notation includes various rhythmic patterns and first/second endings.

Musterbeispiele für Aufstellungsformationen

Die Aufstellung sollte nach musikalischen Überlegungen sowie den traditionellen Gepflogenheiten erfolgen und ist von der Kapellenstärke und der Besetzung abhängig. Prinzipiell sollten Melodieinstrumente vorne positioniert sein, während Instrumente, die v. a. Begleitfunktion haben (z. B. Posaune, Tuba, Waldhorn) im hinteren Bereich marschieren. Zusätzlich ist darauf zu achten, dass kein Instrument seitlich aus dem Klangkörper spielt. Sollte eine Musiziergemeinschaft verschiedene Formen von

„Musik in Bewegung“ darbieten wollen (z. B. Abfallen und Aufdecken, Große Wende, Showelemente), ist es sinnvoll, das Schlagwerk im letzten Glied der Formation zu platzieren.

Im Folgenden sind einige Beispiele skizziert, wie die Aufstellung nach den genannten Gesichtspunkten umgesetzt werden kann. Bei einer ungeraden Anzahl an Reihen kann sich das Orchester besser nach dem Stabführer ausrichten.



Beispiel 1: 21 Musiker plus Stabführer

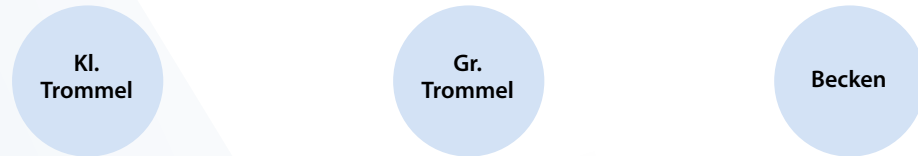
	Stabführer	
Flöte	Flügelhorn	Flügelhorn
Klarinette	Klarinette	Tenorhorn
Klarinette	Flügelhorn	Bariton
Trompete	Trompete	Bariton
Horn	Horn	Tuba
Posaune	Posaune	Posaune
Kl. Trommel	Gr. Trommel	Becken

Beispiel 2: 40 Musiker plus Stabführer und 2 Marketenderinnen

Marketenderin		Stabführer		Marketenderin
2. B-Klarinette	1. B-Klarinette	1. Flügelhorn	1. Flügelhorn	1. Tenorhorn
1. Flöte	2. Flöte	2. Flügelhorn	2. Flügelhorn	1. Tenorhorn
1. B-Klarinette	2. B-Klarinette	3. B-Klarinette	1. B-Klarinette	Bariton
2. B-Klarinette	2. B-Klarinette	3. B-Klarinette	3. B-Klarinette	Bariton
1. Horn	2. Horn	Saxophon	Saxophon	Tuba
1. Posaune	2. Posaune	3. Posaune	4. Posaune	Tuba
1. Trompete	2. Trompete	3. Trompete	4. Trompete	Tuba
Kl. Trommel	Lyra	Gr. Trommel	Becken	Kl. Trommel

Schlagzeugaufstellungen

Variante 1:



Variante 2:



Variante 3:



Variante 4:



Variante 5:



Haltearten

Regional bedingte Abweichungen der Haltearten sind möglich. Grundsätzlich ist jedoch eine einheitliche Haltung in den jeweiligen Instrumentengruppen erforderlich.



Ruhehaltung

Piccolo



Aufnahme

Piccolo



Umgreifen

Piccolo



Spielhaltung

Piccolo



Ruhehaltung

Flöte



Aufnahme

Flöte



Ruhehaltung

Klarinette



Aufnahme

Klarinette



Umgreifen

Flöte



Spielhaltung

Flöte



Umgreifen

Klarinette



Spielhaltung

Klarinette



Ruhehaltung

Saxophon



Aufnahme

Saxophon



Ruhehaltung

Trompete



Aufnahme

Trompete



Spielhaltung

Saxophon



Umgreifen

Trompete



Spielhaltung

Trompete



Ruhehaltung

Horn



Ruhehaltung

Horn



Spielhaltung

Horn



Spielhaltung

Horn



Aufnahme

Horn



Umgreifen

Horn



Ruhehaltung

Tenorhorn



Ruhehaltung

Tenorhorn



Spielhaltung

Tenorhorn



Spielhaltung

Tenorhorn



Aufnahme

Tenorhorn



Umgreifen

Tenorhorn



Ruhehaltung

Posaune



Ruhehaltung

Posaune



Spielhaltung

Posaune



Spielhaltung

Posaune



Aufnahme

Posaune



Umgreifen

Posaune



Ruhehaltung

Tuba



Ruhehaltung

Tuba



Spielhaltung

Tuba



Spielhaltung

Tuba



Aufnahme

Tuba



Umgreifen

Tuba



Ruhehaltung Tuba mit Kreuzgurt



Aufnahme Tuba mit Kreuzgurt



Ruhehaltung Becken



Spielhaltung Becken



Spielhaltung Tuba mit Kreuzgurt



Ruhehaltung

Große Trommel



Aufnahme

Große Trommel



Spielhaltung

Große Trommel



Spielhaltung

Große Trommel



Spielhaltung

Große Trommel



Ruhehaltung Kleine Trommel



Ruhehaltung Kleine Trommel



Spielhaltung Kleine Trommel



Spielhaltung Kleine Trommel



Aufnahme Kleine Trommel



Aufnahme Kleine Trommel



BAYERISCHER
BLASMUSIKVERBAND

Unsere Mitglieder:



Allgäu-Schwäbischer
Musikbund



MUSIKBUND VON OBER- UND NIEDERBAYERN e.V.

Musikbund von
Ober- und Niederbayern



Nordbayerischer
Musikbund



1965
Bayerwald-
Spielmannsvereinigung



Musik- und Spielmannswesen
im Bayerischen Turnverband



Blasmusikverband
Vorspessart



Landesverband für das
Spielmannswesen in Bayern



Jagdhornbläser im
Jagdverband Bayern



Musikverband
Untermain

© Herausgeber,
Fotos:



BAYERISCHER BLASMUSIKVERBAND e. V.
Sandstraße 31
80335 München

Telefon: 089 / 48 99 88 01
Telefax: 089 / 48 99 88 03
E-Mail: info@bbmv-online.de

Gesamtherstellung: Ostenrieder Design & Marketing, Birkland 40, 86971 Peiting, www.ostenrieder.com

www.bbmvm-online.de

blasmusik in bayern.de

MAGAZIN DES BAYERISCHEN BLASMUSIKVERBANDS



... auch als e-Paper
und per App



www.blasmusikinbayern.de



BAYERISCHER
BLASMUSIKVERBAND

www.bbmV-online.de